

Woonung ist jetzt bereit, die Bedürfnisse zu erfüllen. Sten-
den Transport führt Lebensmittel zu reichlichen, schaffen
Engländer und Franzosen Schmierereien, deren letzte die Be-
haltung der Konsuln in Solonisi ist, die angeblich durch
das Erreichen deutscher Küstengezogene aber dem englischen und fran-
zösischen Vorrat verändert ist. Wir haben wegen des Mangelst
an Nahrung zu verlangen, das Wiederaufbau seine Arbeit
nicht gebraucht, und die Franzosen, die die Franzosen
helfen und Franzosen, sondern bei der Regierung von Wieder-
lauf befragt. Die Engländer und Franzosen werden jetzt er-
wacht, daß sie sich im Krieg mit und befinden.

Aus der rumänischen Kammer.

Bukarest, 3. Jan. (22.8. Reichthum!) In der Kammer führte Garb und, was heute dürfen wir nicht einmal hören, über die Karpathen zu gehen. Für den Fall eines Sieges des Bistherverbandes wissen wir aus dem Munde des russischen Ministerpräsidenten, was uns bevorsteht. Rußland will die Meerengen, die Donaumündungen und Sothien, Bulgarien, verlor, das dann Rußland den Uckerlandweg nach Konstantinopel braucht. Deshalb ist es in der Krieg gegen Rußland eingetreten. Deshalb sehe ich es als unsere Pflicht an, gegen Rußland zu sein. Die rumänische Politik konnte und kann sich nicht von einer Vorliebe leiten lassen. Sie kann nicht in der Politik einer Großmacht völlig aufgehen. Sie wird immer jenem folgen, der in Europa die Fühne des Widerstandes gegen eine Invasi vom Norden entfaltet. Diese glorreiche Fühne ist in den Händen der Weltmächte. Den Verlust des rumänischen Staates dem nur vorübergehenden Interesse Rumäniens in anderen Ländern unterzuordnen, wäre eine ganz irge Politik. Die Karpathenfrage wird nicht jenseits der Karpathen, sondern leitends des Bruch gelöst.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede Carps sprach der Berichterstatter Marşescu, der die bisherigen Reden dahin zusammenfaßte, daß man der Regierung nicht vorwerfen könne, daß sie die Interessen des Landes preisgegeben hat.

Gohann Iwanow als Vertreter der konservativen Arian und Tate Jonesen. Arian führte aus, daß die konservative Partei eine Politik der Weislichkeit machen wolle und wenn die Zukunft die Lage ebenso wie heute sei, werde diese Zukunft an der Seite der Mittelmächte sein. Tate Jonesen erwiderte zunächst auf die Rede Carps und seines Vordereckers und erklärte, er wünsche freizustellen, daß der Führer der Opposition dem König und dem Ministerpräsidenten ein Denkschrift über den Eintritt Rumäniens in den Krieg überreicht haben. Was den Vertrag mit Serbien anbelange, so bestche er. Der Redner erklärte, was seine Schrift von 1891 betreffe, so bestche zwar scheinbar ein Gegenatz zu seinen heutigen Ansichten. Damals waren wir, jagte der Redner, auf den Krieg mit Auslauf gefaßt und rechneten mit der Lebensrettung des Bruth durch die Russen. Der Zweck der Schrift war also begreiflich.

Ministerpräsident Brüning wies darauf hin, daß die Regierung über internationale Politik nicht sprechen könne, das bedeute aber nicht, daß sie alles hier Gesagte billige. Sodann wurde die Adresse mit 82 gegen 2 Stimmen angenommen.

Oesterreich-Ungarn und der Beginn des neuen Jahres.

Wien, 2. Jan. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: eine I. und I. Hoheit Armeoberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat nachstehenden Armeoberkommandobefehl erlassen:

Ich habe im Namen der von mir befehligten überreich-
gerigsten Streitmacht Seiner k. und k. apostolischen Majestät
Ihrem Allergnädigsten Obersten Kriegsherrn alleruntertänigst
legenden Reueabschwur unterbreitet: Ihm zweimal ist es mir
gegnigt, Eurer Majestät die tiefgefühlten Reueabschwünde der
beide Heiden gesamten bewaffneten Macht alleruntertänigst
bringen zu dürfen. Im unerwartetster Zuerück, deren
sämmtlich ich vor Jahresfrist in schwerer und drangvoller Zeit
nur, haben Arme und Flotte treu ihrem Gelobnis und brüderlich
nicht mit dem tapferen Bundesgenossen im verlossenen Jahre
ist nur alle Angriffe einer Welt von Feinden blutig abge-
zogen, sondern in unvorhergesehenen Angriffe weite Strichen des
unbilden Gebietes erobert und besezt. Im Nordosten flattern
überreich-ungarn alle ruhmactante Fahnen tief im Herzen des
unbilden Jarenreides! Am Balkan trüben nur mehr die
dunkeln des ferbischen Deeres ihr Dasein! Serbien ist, so Gott
will, endlich befreit für sein ruhmloses Vorgehen! Jekt und uner-
wartet bald, wird die Allergnädigste Macht im Südwesten
der bewaffneten Reueabschwünde, die schmachvollen Betrütern, uns in
ihren Räden zu fassen, blutig nieder. Wir werden führen Schlachten
an unsere brave Flotte Schrecken und Verwirrung in die Reihen
der übermächtigen Gegner und an deren Häupten, Eingedenk un-
serer Soldatenweibes, in begehrtester Liebe und Verehrung für Euer
Majestät, die Allergnädigste Kriegsherrn, wollen wir auch
neuen Jahre tapfer und unerwartetst anzuhaben im Kampfe,
nicht bloß das Gerichte zu behaupten und zu befestigen,
sondern mit Gottes Hilfe neue Ehren und Siege zu erringen, bis
denn übermächtigen Feinde zu Lande und zur See ganz nieder-
gerungen sind, bis unserm geliebten Vaterlande ein ehrenvoller
Zuerückkehr die Friede sicher ist. Mit diesem Gelobnis bitte ich,
Eurer Majestät, die aus Millionen treuer Soldatenweibes kommen-
den Reueabschwünde alleruntertänigst unterbreiten zu dürfen. Gott
neue und erhalte unsern begehrteten Allerschönen Kriegsherrn
im neuen Jahre zum Wohle des Vaterlandes, zur Freude und
Ziele der dankbaren treuen Wehrmacht.

Seine Majestät gerubten, Allerdienstlich folgende Antwort-
schreiben an mich zu richten: Die tiefgefühlte Reuebeweinung
im Hesse lebenden geliebten beweineten Nachb, die Sie Wir-
ten in berechnen Worten ausgesprochen haben, haben mich tief
ergr. Der Rücksicht, den Sie auf das abgelaufene Kriegsjahr
nehmen, läßt mich mit solcher Freude die Zuversicht ermeinen,
Seine Wehrmacht im Vorrücken all der Erfolge erfüllt,
die unsere und unsere treuen Verbündeten gesammte Kriegs-
gemeinsinnigen. Ist uns auch im Frühjahre mit Italien
nachdrücklich entgegengetreten, so haben doch die
ersten Landvordrücke auf einen Eroß mit Kräften und kleine
endliche Anstöße auf einen kleinen Anstößen Krieg geboten,
der Eroberung von Belgien nach dem Anfangenden Krieg
erregung der Penne und der Save, haben uns und die deut-
schen Armeen ihre Hälften weichen auf den Balkan gehen. Dem
Blide, sie zu in Lande wie zur Erschütterung und vom
nach nach vorwärts brechen. Seine Wehrmacht im Norden
die Eiben kammern. Indem Sie für alle Gefährde und Gefährnisse,
die Sie ausrichten, während dank, erliche Sie den Dingen
für Seine Wehrmacht, des Vaterlandes ehrender Schrift-
führer Schmitt Franz Joseph v. p."

Ich bin besänftigt, meinen tapferen und heldenreichen Streit-
ern zu Land und zur See diese Allerhöchste Gnade und
Erleuchtung vertheilen zu dürfen. Sie werden uns bei allen
Angelegenheiten begleiten, die uns noch zur Vollendung des großen
Werkes bevorstehen, bis zur ewigglücklichen Bewohnung unserer
Heimath. Gott erhalte unseren Kaiser und König.

Ein Telegrammwechsel zwischen Erzherzog Friedrich
und Kaiser Wilhelm.

Wien, 2. Jan. 1918. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet: Der Armeoberkommandant
Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat anläß-

lich des Jahreswechsels nachfolgendes Telegramm an Kaiser Wilhelm gerichtet:

Nach einem Jahre harter, aber auf offen Unigen stehender Kämpfe treten Preussische und Oesterreich-Üngarische Heere und Flotten in ein neues Kriegsjahr. Dazwischen und darüber hat sich Oesterreich-Üngarns Wehrmacht beim Jahreswechsels Gauerz Majestät des erhabenen Kriegsherrn und kühngeführten Führers der vereinigten deutschen Kameraden und treuen Bundesgenossen Kaiserin Elisabeth unerschütterlich im Kampf gegen die Feinde des Vaterlandes bewährt. Es ist eine Ehre für uns allen, unterthanig, daß Ihre Majestät gerufen, unsern dankbaren Willen den Bewandnisse allergnädigst entgegenzunehmen. Möge das neue Jahr und alle der belebenden Zuerichtgung bringen, mit Gottes Hilfe unser übermühten gemeinnamen Feinde gänzlich zu besiegen. Feldmarschall Erzherzog Friedrich.

Hierauf erwiderte der deutsche Kaiser:
Für Deine und der Dir unterstellten österreichisch-ungarischen
Streitkräfte Neujahrsgrüße danke ich herzlich. Mit Dank für des
Allmächtigen Beistand, aber auch mit berechtigtem Stolz,
können unsere verbündeten Heere auf das verfloßene Jahr zurück-
blicken. Auf's Höchsteamerica und edler Heldenmuth in den

Betheiligung des Völkers am Siege waren die Belohnung, unter welcher
 die schöne Siegel errichtet wurden. Sie ward uns auch ferner die
 feste Zuversicht erhalten, mit Gottes Hilfe zu einem glücklichen
 Enderfolg zu kommen. Dir und Deinen braven Truppen
 sage ich meine warmsten Segenswünsche für die Arbeit des be-
 kommenden Jahres. Möchte der Soldaten Tapferkeit und Beharr-
 lichkeit unter Deiner Leitung den verdienten Lohn finden. Willkomm

Ein zentrales Geldinstitut in Ungarn.

Subabs. 3. Jan. (Wien.) Nichtamtlich. Einsehen der Regierung und den oppositionellen Parteien in ein Verleihen der Regierung für eine Gesetzesvorlage über ein zentrales Geldinstitut aufzuheben gekommen. Die Regierung hat die Vorhänge der oppositionellen Parteien angenommen, deren Hauptanfrage ist, daß die Finanzzentrale nur für die Dauer von 5 Jahren geschlossen wird, und ohne besondere Verträge nach diesen fünf Jahren liquidiert werden muß. Die Mitglieder der Finanzzentrale unterliegen nicht der Revision, wenn sie keinen Kredit in Anspruch nehmen, oder nicht die Revision selbst wünschen.

Die Kämpfe an den Dardanellen.

Konstantinopel, 3. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellen-
front heftige Kämpfe und Bombenwürfe auf dem
Inseln und rechten Flügel, sowie zeitweise ausgedehnte Ar-
tilleriefiren auf der ganzen Linie. Ein feindlicher Kreuzer
und ein Monitor zogen sich nach zeitweiser Beschießung un-
serer Stellungen wieder zurück. Unsere Flieger überlegten
die feindlichen Stellungen und machten gelungene Erkundun-
gen. Der Ari Burnu und vierhundert Afken mit Infanterie-
schiffen, die vom Feinde verborgen waren, aufgefunden
worden. Somit keine weiteren Ereignisse. Der den Engländern
in der Trakfront abgenommene Monitor „Solmanpal“ ist
vollständig wieder hergestellt und nach Kut el Amara ab-
gegangen.

Aus dem Ministerium Asquith.

London, 3. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) „Daily Chronicle“ meldet den Rücktritt des Staatssekretärs für innere Angelegenheiten Sir John Simon.

Wie das Deutsche Bureau meldet, hat sich die politische Lage infolge der Dienstpflichtvorlage verschlechtert; erheben demissionierte Simon, ferner berichte Nachrichtenagentur, daß die Dienstpflicht auch auf Strand ausgedehnt werden solle, was wahrscheinlich zu Schwierigkeiten mit den Rationalisten führen werde, und schließlich würden die Arbeiter befürchten, daß die Dienstpflicht für immer gelte. Das sei aber bereits wiederholt in Abrede gestellt worden und man erwarte nunmehr, daß Re Kenna und Runciman im Kabinett verbleiben würden.

London, 2. Jan. (B.B. Nichtamtlich.) Meldung des
 österreichischen Bureaus. Das Auswärtige Amt hat eine
 neue Abteilung erhalten mit dem Namen Foreign
 Trade Department. Ihre Aufgabe wird sein, das
 freie Gezeir durchzuführen, wodurch verhindert werden soll,
 daß britische Privatpersonen oder Gesellschaften mit feind-
 lichen Unterthanen oder Hitzimen im neutralen Auslande
 Handel zu treiben.

Englands Truppenaufstellungen.

London, 3. Jan. (BTA, Nichtamtlich.) „Sunday Times“ berichtet, daß am 1. Februar vier weitere Gruppen erbh-Rekruten einberufen werden sollen. Sie stehen aus Männern von 23 bis 27 Jahren.

Ottawa, 1. Jan. (REB. Nichtamtlich.) Meldung des
euerlichen Bureaus. Premierminister Robert Borden
erläßt in seiner Neujahrsbotschaft an das kanadische Volk, daß
15 250 000 Mann bewilligt worden seien. Die
Anmeldungen hätten diese Zahl fast schon erreicht. Zum
Jahresende 1916 an betrage die Zahl der bewilligten
Kämpfer 500 000 Mann.

Der Seefrieg.

Zum Unterrichte der Berufe

London, 3. Jan. (B.D. Nichtamtlich.) Die Flottens
guttur melbet, befinden sich unter den Ueberlebenden
„Persia“ 59 Passagiere, darunter 17 Frauen, 35
am der weissen Bejahung und 59 Passaren. Eine andere
elbung besagt, daß der amerikanische Konsul in Wien
emstigt wird.

London, 3. Jan. (22.8.23. Nichtamtlich) Meldung des
 internationalen Bureaus. Ein fahrgast des Dampfers „Per-
 na“ hat folgenden Bericht über den Untergang des Schiffes
 der telegraphiert: Der Dampfer wurde auf dem Wege von
 Kreta von einem Torpedo getroffen. Ein Unter-
 seeboot versuchte die Distanz zu verkürzen, aber es unglück-
 te. Die Torpedobomben konnten wegen Ueberladung des Schiffes
 nicht zu Wasser gebracht werden. Im ganzen kamen fünf bis sechs
 Tote zu Wasser. Die Salzung der Rettungs- und der Rettungs-
 boote vor. Es entstand keine Panik und keine Verwirrung.
 Die Rettungsboote wurden, nachdem sie 30 Stunden getrich-
 teten, von einem Kriegsschiff aufgenommen. Nach anderen An-
 gaben wird in der Umgebung der Stelle, wo der Dampfer gesunken
 ist, achtet.

London, 3. Jan. (ZfB. Richmond.) Die „Times“ erzählt aus Kairo vom 2. Januar: Die Ueberlebenden der „Bertha“, ertränken, der Dampfer wurde 1 1/2 Tage nachmittags gesunken. Es war nicht möglich, die Boote nieder zu lassen. Die „Bertha“ sank binnen fünf Minuten. Zwei Boote mit 20 Menschen wurden mit ihr mitgerissen, da keine Zeit war, die Seile zu fassen. Vier Boote vermagten herauszukommen und blieben nach 30 Stunden von einem Dampfer aufgenommen und brachte die übrigen Boote vorbei, konnten aber nicht, Hilfe zu bringen, da sie offenbar einen Hinterhalt befürchteten. Die Ueberlebenden, die gestern Abend in Alexandria angekommen sind, waren erster Steuermann, der zweite Steuermann, sieben Mann, vier Offiziere und 37 Matrosen, 63 Passagiere und 59 Passagiere. Unter den Offizieren befand sich Oberst Higgam und der Amerikaner Capt. der Vertreter der Baham Isl Co. Der amerikanische Konsul in Wien, Max Neels, ist ebenfalls, und ein anderer Amerikaner namens Rose wurde in Gibraltar an Bord gebracht.

Wilson unterbricht seine Hochzeitsreise.

Geoffrington (Virginia), 3. Jan. (SFB Richmond). Meldung des Westvirginian Bureau. Bischof von Baltimore hat seine Reise abbrechen und heute nach Washington zurückkehren, um sich mit der neuen Lage, die infolge der Verschiebung der "Pearl" entstanden hat, zu befassen.

Washington, 3. Jan. (SFB Richmond). Meldung des Westvirginian Bureau. Staats-Senator Manning erklärte, er habe den Kongress in Paris beantragt, um Ostereinsparungen alle fünf Jahre einzuführen, die dazu dienen können, die Nationalität des U-Bootes zu bestimmen, welches die "Pearl" versenkt hat.

London, 3. Jan. (BZ, Richtiglich.) Der britische Dampfer „St. Oswald“ ist verrent worden.
London, 3. Jan. (BZ, Richtiglich.) Meldung des österreichischen Bureaus „Glenahale“ war ein Dampfer von 600 Tonnen, der von England nach Madagaskar fuhr. Als Schiff hatte 120 Personen, Passagiere und Besatzung, an Bord; es laut zwischen Port Said und Malta. Alle Personen, aus der Schiffsreise zurückgekehrt.

London, 3. Jan. (D.F. Nichtamtlich.) Meldung des
deutschen Bureaus. Der britische Dampfer „Glen-
el“ ist versenkt worden; ungefähr 100 Personen
wurden gerettet. — Der japanische Dampfer „Sentoku
Maru“ (3217 Bruttoregistertonnen), gebaut im Jahre 1914,
wurde versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

Aus dem Reiche.

Berlin, 3. Jan. (WFB, Antl.) Am 4. Januar 1916 tritt eine zweite Nachtragsverordnung zu der Bekanntmachung betreffend Kaufaufst. (Gummil., Guttapercha, Biata und Asbest sowie von Salp- und Nitrofabrikaten unter Verwendung dieser Rohstoffe v. 1. 12. 15, WFB, in Kraft. Hiernach sind Fahrradabläufe montiert und ummontiert, mit Garantie, Fahrradabläufe montiert und ummontiert, mit Garantie, die bisher nur elbepfädig waren, ebenfalls beidseitig montiert. Diese Gegenstände dürfen vom 4. Januar 1916 ab in Bayern nur noch in die Traindepots des 1. und 2. bayerischen Armeekorps, Sachsen nur noch an die Königl. Munitionsfabrik in Chemnitz, in Württemberg nur noch an die Königl. Württembergische Artillerie- und Traindepotdirektion und in den übrigen übrigen Bundesstaaten nur noch an die Königl. Gewehrfabriken in Spandau, oder an deren durch k. k. Auftrag ausgewiesenen Beauftragte verkauft geliefert werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Wechselfähigkeit für Fahrradabläufe und Fahrradn. nicht geändert wird. Der Wortlaut dieses Nachtragschlusses ist bei den Polizeibehörden einzuholen.

Oldenburg, 3. Jan. (HZA. Reichsamtl.) Der Groß-
zog bekräftigt das Abchiedsgesuch des Finanzministers
Ruhstrat I und verleiht ihm den Titel Staatsminister. Sein
und folger als Finanz- und Finanzminister wird der bisherige
Verwaltungsdirektionspräsident Gerspel. Vorsitzender des Mini-
sters ist jetzt Minister Ruhstrat II, Minister für Justiz,
Eisen und Schulen.

[illegible]

Berlin, 2. Jan. Der Gesamtverein des Allgemeinen
nationalen Sprachvereins hielt am 2. d. Mts. unter
der Vorherrschaft des Vizepräsidenten Oberbaurats Dr. D. Sarrasin
die Jahresversammlung ab, die aus allen Gauen des Deutschen
Reichs und aus Teutschherreid (Wien, Graz, Meidenerberg uim.)
reichlich besucht war. Die Beratungsgegenstände betreffen meist
die Vereinsangelegenheiten. An den Reichstagsler richtete der
Vorsitzende eine Eingabe, bei allen deutschen Behörden dahin wirken
zu wollen, daß der dem ficher zu ersetzenden Bedarf an deutschen
Lehrkräften aller Art - Lehrern und Lehrerinnen, Volksschullehrern,
Lehrerinnen, an deutschen Universitäten uim. für den nahen
Zukunft besonders für die deutsche Volksschule am ehesten
sicherzustellen und empfohlen werden, die alsbald der deutsche Ehren-
recht betrachten, ihre Aufgaben in rein deutschem Geiste zu
erfüllen und die gewiß nicht, in Leben und Lehre die Reinheit
der deutschen Sprache zu wahren und zu pflegen. Dem
Vorsitzenden des Sprachvereins an den preussischen Generalgouverneur,
den kaiserlichen „Orient-Ersuchen“ für seiner Wiedereinführung
die deutsche Benennung zu geben, ist durch den Kaiser „Alla n.“
entfanden worden. In den Vorstand neuergewählt wurden
Herrn Oberlandesgerichtsrat Reinhardt in Jena und
unmittelbar Dipl.-Ing. Windem in Hamburg. Trotz der
Verderben, durch den Krieg erlittenen Verluste ist die Mitglieder-
zahl des deutschen Sprachvereins auf mehr als 37 000 ange-
wachsen, die Zahl seiner Zweigvereine auf 322, darunter drei in
Amerika, nämlich der Staatsvereine Amerika fürstlich nutzungs-
vereine in Chicago, Los Angeles (Kalifornien) und San Fran-

Aus Stadt und Land.

Stieffen, 4. Januar 1916.

Weihnachtsfeier einer Landwehrkompagnie
im Osten.

Ein Stiegener, der einem schlesischen Landweh-
bataillon zugeteilt ist, gibt uns folgende Weihnachts-
bedeutung aus dem Osten:

Heiliger Abend! Ringum große Schneefelder, ein fcharer Nordwind fest über die weite Ebene dahin, heult durch die jungen Tannen. Auch unsere Kompanie soll eine kleine Feier haben, darauf bereitet sich nun alles vor. Schon am Sonntagabend ruht alle alltägliche Arbeit im Lager. Weihnachtsbäume werden geschmückt, süßlich und einfach. Das Fest soll an recht deutsche Feiern gefeiert werden. Große Kisten mit Liebesgaben sind angekommen. Die Korporale haben alle Hände voll zu tun, um die Weihnachtsfeier für ihre Leute herzurichten, jeder soll eine kleine Freude haben. Nachmittags tritt die Kompanie an zur Weihnachtsfeier. Mit Begleitung der Regimentskapelle braust erst und feierlich das schöne Lied „O du frohliche, o du selige“ aus vielen rauhen Kehlen zum Himmel empor. Ernst und maßvoll klingen die süßlichen Worte des Barbers jedem einzelnen aus Obe. Ueber manches barte, durchdruchte Gesicht, das Spuren all der Entbehrungen und Kärten dieses Krieges trägt, rollt eine heiße Träne in den Bart. Die Worte des Barbers gehen auch ihnen aus Herz und mouth sie nach gekümmert. Ihre Gedanken fliegen auch über die weite, verschneite Ebene, hin zu den Lieben in der Heimat. Die Wiederkehr ist vorüber, es folgen einst Gebete und die Pieder „Gute Nacht, gute Nacht“ und „Großer Gott wir loben dich.“ Eine kleine Anbrache unseres Regimentskommandeurs, der auch jedem einzelnen Gränge die Angehörigen in der Heimat antreibt, beschließt die würdige Andacht. Um 10 Uhr tritt die Kompanie nochmals zusammen. Unser Kompanieführer erscheint in einer kleinen Anbrache. Ein von einigen jungen Sängern eingeübter Choral klingt durch die abendliche Stille dahin. Zum Schluß befeht der Hauptmann einigen Kameraden das Eisener Kreuz an die Brust. Dann geht es zurück in die Unterstände, jede Abteilung für sich, zur eigentlichen Weihnachtsfeier und Bescherung. Der Weihnachtsbaum wird angezündet, und im Scheine der Leeren werden von den Korporalen die Gaben aus der Heimat verteilt. Von den Kompanien herbei Zigarren, Zigaretten und Würste verteilt. So ist jetzt jedes be-

merzen, Hexenschuß,
Fl. M 1.40; Doppelfl. M 2.40.

„Wie weit uns auch der Sturm verschlägt,
an's heimatliche Ufer trägt
uns doch die letzte Welle“.

Hente nachmittag um 2 Uhr wurde unser lieber Vater

Pfarrer i. R. Wilhelm Gaul

im eben begonnenen 80. Lebensjahre nach längerem, geduldig ge-
tragenem Leiden sanft heimgerufen.

Die Glaubenszuversicht des vorangestellten Liedwortes, mit
dem er bei der Feier seines goldenen Amts Jubiläums am 6. Juni 1914
seine Predigt schloß, begleitete ihn auf der letzten heiligen Wege-
strecke seines Lebens.

Seine Ruhestätte wird ihm an der Seite unserer teuren
Mutter im heimatlichen Volpertshausen, wo er über 39 Jahre
wirkte, bereitet.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Lotte Gaul.

Giessen (Friedrichstr. 15), Wetzlar, Raversbeuren, Essen-Altenessen,
Enkirsch, Hildburghausen, Ufford-Mörs, den 3. Januar 1916. 1108

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Januar, nachmittags
2 Uhr, in Volpertshausen von der Kirche aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft im fast vollendeten
75. Lebensjahre mein lieber, guter Mann, mein
treuer Lebensgefährte, der

Fürstl. Fürstenbergische Domänenrat a. D.

August Nick.

Tiefgebeugt:

Frau Auguste Nick, geb. Wallenfels.

Giessen, den 3. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. Januar, nach-
mittags 3 Uhr, auf dem neuen Friedhof statt. 92

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, dass gestern nachmittag
6 Uhr mein lieber Sohn, unser treuer Bruder,
Schwager, Onkel und Neffe

Karl Löber

im Alter von 31 Jahren nach schwerem Leiden
sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Karl Löber Ww.

Philipp Löber

Frau Karoline Löber Ww. und Kinder

Ferdinand Löber, z. Zt. i. Felde, und Familie

Ernst Rinn und Familie

Karl Engelhardt, z. Zt. i. Felde, und Frau.

Heuchelheim, den 3. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 12 1/2 Uhr, von dem
Trauerhause, Giessener Strasse 61, aus statt. 107

Höhere und Erweiterte Mädchenhule zu Giessen.

Die Anmeldungen der Mädchen, die vom Beginn des
kommenden Schuljahres ab unsere Schule besuchen sollen,
werden Donnerstag, den 24. und Freitag, den 21. Ja-
nuar, von 9 bis 11 Uhr im Schulhause, Nord-Anlage 14,
entgegengenommen und zwar Donnerstag für die Höhere,
Freitag für die Erweiterte Mädchenhule. Verzeugen
und Geburtsurkunde, Anschein oder Wiederim-
schreiben und bei Kindern, die aus einer anderen Schule
kommen, ein Abgangszeugnis. Mädchen, die erst im
Schuljahr werden, sind bei der Anmeldung vorzulegen.
Schülerinnen, die früher schon in unserer Schule waren
und wieder eintraten sollen, sind ebenfalls anzumelden.
Anmeldungen nach der festgesetzten Zeit können nur
berücksichtigt werden, insofern die betreffenden Mädchen
nicht schon vollständig sind. 1008 D

Giessen, den 28. Dezember 1915.
Großherzogliche Direktion.
Dr. Dietrich.

Turnverein Giessen

(Gegründet 1846) 100 D
Unsere Turnstunden finden von morgen ab
Mittwoch u. Samstags abend
statt. Der Vorstand.



**Alfa-Laval-
Separator**
Buttermaschinen
sowie jezt. Art milch-
wirtschaftlicher Geräte
empfiehlt

Edgar Borrmann
Eisenhandlung
Neustadt 11 Tel. 105

Statt besonderer Anzeige!

Heute nachmittag gegen 5 Uhr verschied unerwartet an einer
Herzlähmung unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Schwieger-
sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Landgerichtsrat Dr. Carl Wolff.

In tiefer Trauer:

Lili Wolff, geb. Ulrich

Dora Wolff

Lili Wolff

Klaus Graf von Baudissin,

Karl Wolff

Leutnant im 4. Unter-Elsäss. Inf.-
Regt. 143, zurzeit im Felde.

Darmstadt, 2. Januar 1916.

97 D

Die Beerdigung findet Mittwoch, 5. Januar, nachmittags 1/3 Uhr, vom
Portal des Friedhofs an der Nieder-Ramstädter Strasse statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Giessener Hausfrauen-Verein

Mitglieder-Versammlung

Donnerstag, 6. Januar, abends 8 Uhr
in der neuen Aula der Universität

Tagesordnung:

1. Vortrag über Berufsausbildung unserer

jungen Mädchen.

2. Ausstellung von zubereiteten Kriegs-

speisen.

3. Vortrag v. Frau M. Frister, Frankfurt a. M.

über

„Wie stellen wir uns Fleischreisen Tagen unser

Essen zusammen?“

„Wie ersetzen wir Fett durch Fettbildner?“

4. Verschiedenes.

Die Ausstellung ist geöffnet: Donnerstag,

den 6. Januar, von 11-1 Uhr, von 2-4 1/2 Uhr

von 8 Uhr abends an.

Eintrittspreis für Vor- oder Nachmittags

und Abend zusammen für

Mitglieder geg. Vorzeigen der Mitgliedskarte:

10 Pfennig, für Nichtmitglieder: 30 Pfennig.

Die Aufbewahrung der Schirme erfolgt frei.

89 D)

Der Vorstand.



7. Preussisch-Süddeutsche

(233. Königl. Preussische)

Klassen-Lotterie

Die Ziehung der ersten Klasse dieser Lotterie

beginnt wieder

am 11. Januar.

Lose 1/8 1/4 1/2 1 pro
M. 5.- M. 10.- M. 20.- M. 40.- Klasse

sind zu beziehen durch die Königlich Preuß. Lotterie-

Einnehmer in Giessen:

Buchacker Filmm Legler

Neuen Biss II Wallstr. 63 Süd-Anlage 5

Fernsprecher 877. Fernsprecher 237. Fernsprecher 82

Wollen Sie süße und saftige Apfelsinen kaufen?

Geben Sie mal in den

Spanischen Garten

Babenhofstraße 18.

Selterstraße 9, Kreuzplatz 6, Kirchenplatz 10

Heute frisch eingetroffen. — Ferner empfehle in

großer Auswahl frische

Haselnüsse, Walnüsse, Ananasmüden, Parannüsse

u. s. w. Nur frische und gesunde Ware!

Billige Preise! Billige Preise!

Telephon 932 R. Masé Telephon 932

Holzversteigerung.

Freitag, den 7. Januar 1916, wird im

hiesigen Gemeindefeld folgendes Nadelholz ver-

steigert:

60 Fichten-Deckbänken

48 Nm. Kiefern-Knüttel

3700 Kiefern-Wellen

4700 Fichten-Wellen

22 Nm. Kiefern-Stöße

26 Nm. Fichten-Stöße.

Die Zusammenkunft ist mittags 1 Uhr am

Distrikt Sandbante, auf der Jägerhofsweide.

Großen-Linden, 30. Dezember 1915.

Großh. Bürgermeister Großen-Linden.

Leun.



Stets zuverlässig

das allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt

die allbekannte Hausmittel bei Husten und Keuchhusten

seit 10 Jahren eingeführt